

B 33: Würtenberger antwortet Grünen

Regierungspräsident für »Große Lösung«

Ortenau. Regierungspräsident Julian Würtenberger hat vorige Woche ein Schreiben des Kreisverbands Ortenau von Bündnis 90/Die Grünen zur Verkehrspolitik in der Ortenau beantwortet. Die Partei wendet sich darin, wie bereits berichtet, gegen einen mehrspurigen Ausbau der B 33: Die Landschaft würde durch die Trassenführung mit den vielen Brückenbauwerken zerschnitten und die Lärm- und Umweltverschmutzung durch den Ausbau erhöht.

Machbar und ausreichend sei ein begrenzter Ausbau der bestehenden Trasse, denn eine lokale Optimierung werde auch dem Bedarf der im Kinzigtal ansässigen Betriebe gerecht. Der Kreisverband befürwortet, mehr Personen und Güter auf die Bahn beziehungsweise den öffentlichen Nahverkehr zu verlagern. Außerdem wird der Initiative von insgesamt 18 Bürgermeistern aus dem Kinzigtal für den Neubau einer mehrspurigen Trasse vorgehalten, eine rein wirtschaftliche Interessengemeinschaft zu sein, die mit ihren Absichten im Widerspruch

zum örtlichen Bedarf stehe.

Württemberg entgegnete, dass die B 33 schon heute nicht mehr ausreichend leistungsfähig und vor allen Dingen nicht verkehrssicher sei. Ein Ausbau sei daher dringend erforderlich, werde aber äußerst landschaftsschonend erfolgen. Abgesehen von der Ortsumfahrung Hausach solle weder eine neue Straße noch eine neue Brücke gebaut werden, die vorhandenen Verkehrsbauwerke würden vielmehr den künftigen Verkehrsanforderungen angepasst.

Der Regierungspräsident bezweifelt, dass mehrere kleinere bauliche Lösungen entlang der Trasse den Entlastungseffekt erreichen werden, der durch die geplanten Baumaßnahmen erzielt wird. Aus dem Schreiben des Kreisverbandes gehe auch nicht hervor, wie die Alternative »mehrere kleinere bauliche Lösungen« aussieht und den gewünschten Entlastungseffekt erreicht.

»Dass unabhängig von unseren Plänen der öffentliche Nahverkehr ertüchtigt werden sollte, also auch im Kinzigtal, steht für mich außer Frage«,



Der Kreisverband von Bündnis 90/Die Grünen wendet sich gegen einen mehrspurigen Ausbau der B 33.

Foto: Archiv

kommentierte Würtenberger die Forderungen nach einer Stärkung des öffentlichen Nahverkehrs.

Der Kreisverband Ortenau ging auch auf den Bahntrassenausbau in der südlichen Or-

tenau ein. »In Offenburg gibt es eine klare Position für einen Güterzugtunnel«, so das Schreiben. Eine endgültige Festlegung im Abschnitt südlich von Offenburg sei noch nicht möglich; bei verschiede-

nen Varianten seien weniger Lärmbelastung und größerer Flächenverbrauch abzuwägen. Würtenberger bestätigte, dass das Regierungspräsidium als Anhörungsbehörde erst dann in seiner abschließenden

Stellungnahme an das für die Planfeststellung zuständige Eisenbahnbundesamt einen Entscheidungsvorschlag formulieren werde, wenn alle Fakten ausgewertet seien. Dies dauere aber noch einige Monate.

Quelle:
SchwaBo 14.08.2008